



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
501 Abteilung für Integrationsangelegenheiten

Vorlagen-Nummer

334/08

1

Sitzungsvorlage

Datum: 24.10.2008

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Integrationsrat	öffentlich	20.11.2008	
2.				
3.				
4.				

Stolberger Appell

Beschlussentwurf:

Der Integrationsrat nimmt den Stolberger Appell zur Kenntnis.

l.v.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

A) Sachverhalt:

Siehe Anlage

B) Rechtslage:

./.

C) Finanzielle Auswirkungen:

./.

D) Personelle Auswirkungen:

./.

Stolberger Appell

Die Kupferstadt Stolberg als zweitgrößte Stadt in der StädteRegion Aachen ist eine weltoffene, gastfreundliche und tolerante Stadt.

Seit Generationen bemüht man sich um ein friedliches Miteinander der Menschen, gleich welcher Hautfarbe, Nationalität, Religion oder politischen Überzeugung sie sind.

Stolberg ist eine Stadt, die religiöse, kulturelle und politische Unterschiede respektiert mit dem Ziel, dass man sich gegenseitig achtet, friedlich nebeneinander lebt und Hass, Gewalt und Ausgrenzung meidet.

Wir wollen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Dies ist möglich, wenn viele Bürger unserer Stadt zusammenwirken und jeder auf der Grundlage der Verfassung und der Menschenrechte seine Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme ausschöpft.

Gewalt gegen Mitbürger beispielsweise, Diskriminierung, Verfolgung, Misshandlung oder sogar Schädigung an Leib und Leben sind einer solchen Haltung der Stadt fern.

Wenn einige wenige versuchen, diesen Grundkonsens der Stolberger Bevölkerung zu schädigen, engagiert sich die Stadt dagegen und wird rechtsextremem Gedankengut und rechtsextremer Gewalt vorbeugen. Wir werden unseren Beitrag für den sozialen Frieden der Stadt liefern und engagieren uns deshalb in einem Bündnis gegen Gewalt und Radikalismus in Stolberg.

Damit stehen wir ein für unsere Nachbarn. Wir stehen ein für eine lebenswerte Zukunft aller friedliebenden Menschen, die in unserer Stadt leben und mit Ihren Kindern und Kindeskindern eine glückliche Zukunft wünschen.

Wir setzen uns ein für Freiheit, Toleranz, für Pluralität und dem Respekt vor Andersdenkenden.

Wir setzen uns vor allem ein für Mitmenschlichkeit und Solidarität.

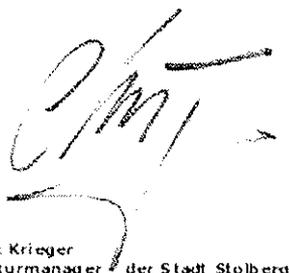
Wir sind bereit, Zivilcourage im Alltag zu zeigen.

Gerade die deutsche Geschichte ruft uns allen ins Gedächtnis, wie wichtig die Werte unserer Gesellschaft sind, die im Grundgesetz ihren Ausdruck finden.

Wir wissen auch, wie bedeutsam es ist, sich für die demokratische Gestaltung der Gesellschaft einzusetzen. Als Demokraten treten wir deshalb nachdrücklich und mit all unseren Möglichkeiten der Fremdenfeindlichkeit und dem Antisemitismus, der Gewalt und dem Terror von Rechts entgegen.

Stolberg ist eine friedliebende, demokratische Stadt, die keinen Platz für Extremismus, für Rassismus und Gewalt hat.

Stolberg, den 25.04.2008



Max Krieger
Kulturmanager der Stadt Stolberg